

PERSONALIEN

Otto Wilhelm von Renz, 62, deutscher General der Flak-Artillerie a. D. und seit dem ersten Weltkrieg auf diese Waffe spezialisiert, berichtete vor der Ortsgruppe Zürich der Schweizer „Gesellschaft der Fliegerabwehroffiziere“ in einem Vortrag über seine Weltkrieg-II-Erfahrungen mit der deutschen Flak.

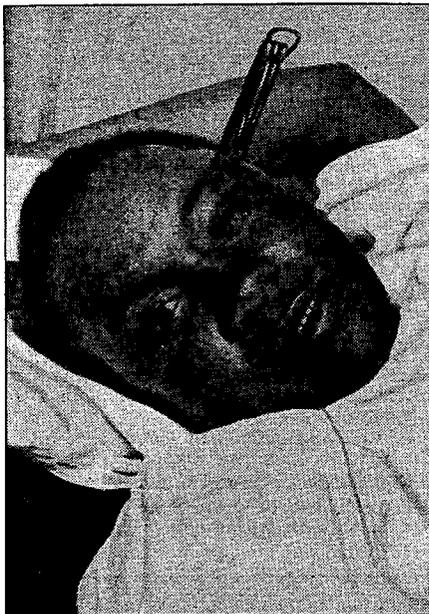
Paul Reynaud, 75, Politiker und stellvertretender französischer Ministerpräsident, unterbrach am vorletzten Wochenende eine Kabinettsitzung, um mitzuteilen, daß er (zum viertenmal) Vater geworden sei. Reynaud ist nach Scheidung seiner ersten Ehe seit 1949 mit **Christiane Mabire**, 40, einer seiner früheren Sekretärinnen, verheiratet.

Dwight David Eisenhower, 63, Präsident der USA, warf bei Beginn der Baseball-Saison in Washington von der Tribüne aus den Eröffnungsball so geschwind ins Spielfeld, daß mehrere Photoreporter das Ereignis verpaßten. Auf deren Bitte hin ließ sich der Präsident den Ball zurückwerfen und schleuderte ihn dann ein zweites Mal in die Arena.

Willy Lages, 52, früherer Chef des deutschen Sicherheitsdienstes (SD) in Amsterdam, der 1949 in Holland wegen Kriegsverbrechen zum Tode verurteilt und 1952 zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe begnadigt worden war, hat jetzt den katholischen Glauben angenommen. Beim Taufakt stand sein früherer holländischer Offizialverteidiger, Abgeordneter Dr. K. T. M. van Rijkkevorsel, Pate, während der päpstliche Internuntius in den Niederlanden dem Täufling die Sakramente reichte.



Marilyn Monroe, 27, seit Jahresbeginn mit dem früheren amerikanischen Baseball-As **Joe DiMaggio**, 39, verheiratete Filmschauspielerin, dementierte das Gerücht, sie erwarte ein Kind, mit großem Bedauern: „Denn wir wünschen uns eine Menge kleiner DiMaggios!“



Eddie Jennings, 40, farbiger Einwohner von San Francisco (USA), war beim Billardspiel in einen Streit verwickelt worden, bei dem ihm die 76 Millimeter lange Klinge eines Taschenmessers in die Schläfe gejagt wurde. Im Krankenhaus klagte er lediglich über „leichte Kopfschmerzen“. Die operative Entfernung des Messers dauerte zwei Stunden.

Hans Ehard, 66, Ministerpräsident von Bayern, mußte sein mit viel Liebe vorbereitetes Manuskript für eine Begrüßungsrede zur Eröffnung des 60. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin unbenutzt wieder mit nach Hause nehmen. Professor Dr. **Hans Heinrich Berg**, 64, der Leiter des Kongresses, hatte vergessen, dem bayerischen Regierungschef das Wort zu erteilen.

Richard Nixon, 41, Vize-Präsident der Vereinigten Staaten, von Beruf Rechtsanwalt, gehörte zu den Anwärtern auf den Titel eines Ehrendoktors der Rechte, den die amerikanische Universität Duke verleihen wollte. Das zuständige Gremium der Universität, an der Nixon studiert hat, lehnte ihn in geheimer Abstimmung mit 61 zu 42 Stimmen ab. Danach lehnte nun Nixon die Einladung der Universität ab, beim nächsten Semesterbeginn eine Rede zu halten.

Martin Andersen Nexö, 84, seit 1951 in Dresden-Radebeul lebender dänischer Schriftsteller („Stine Menschenkind“) und KP-Angehöriger, 1951 mit dem sowjetischen Nationalpreis 1. Klasse (100 000 Ost-Mark) ausgezeichnet, erhielt von der Karlsruher Regierung einen Sonderauftrag. Der Däne soll über die „demokratische Entwicklung“ unter der ostdeutschen Diktatur einen Roman schreiben.

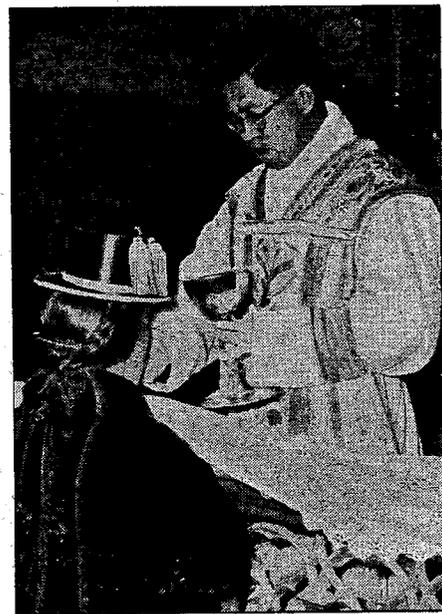
Albert Einstein, 75, deutscher Physik-Professor, seit 1940 Staatsbürger der USA, wird dort wegen seiner Stellungnahme gegen die Kommunistensuche des McCarthy-Komitees in zunehmendem Maße angefeindet. Die Führung der Republikanischen Partei in Kalifornien bezeichnete ihn als einen Mann, „der von den Vereinigten Staaten weit mehr erhalten hat, als er ihnen gab“.

Konrad Adenauer, 78, Bundeskanzler, soll vom amerikanischen „Blauen Heer unserer Heiligen Frau von Fatima“ ausgezeichnet werden. Diese anti-kommunistische katholische Organisation will ihm „für seine hervorragenden Verdienste um die Sache des Weltfriedens“ am 23. Mai ihren Jahrespreis verleihen.

Josip Tito, 61, Marschall und Staatspräsident von Jugoslawien, wurde in Belgrad bei einem Essen von ausländischen Journalisten beharrlich gefragt, welche italienische Persönlichkeit ihm am meisten beeindruckt. Da er ständig auswich, wurde ihm erklärt, daß es sich nicht unbedingt um einen Politiker zu handeln brauche. Darauf Tito lachend: „Dann allerdings: Gina Lollobrigida!“ Die Journalisten wunderten sich, denn anscheinend hatte der Marschall nicht bedacht, daß Filmstar Lollobrigida mit einem jugoslawischen Arzt verheiratet ist, der seine Heimat des Kommunisten Tito wegen verlassen hat.

Szöke Szakall, 64, aus Ungarn gebürtiger Filmschauspieler (früher Ufa, jetzt Warner Bros. in Hollywood), gibt in diesem Monat seine Memoiren heraus. Titel: „Mein Leben unter Kaiser Franz Josef, Adolf Hitler und den Gebrüdern Warner.“

Udo Illig, 57, Österreichs Handelsminister, zerstörte vor seiner Abreise nach Deutschland die Hoffnungen, mit denen der westdeutsche Inseratenwerber Michael Reinhardt nach Wien gekommen war. Sie betrafen eine halbe Million Schilling (80 000 Mark), die für Anzeigen der österreichischen Fremdenverkehrswerbung in deutschen Zeitungen bestimmt waren. Diesen Posten hatte der Minister plötzlich gestrichen. Dr. Illigs Begründung: „I bin no nie auf a Inserat in d'Sommerfrisch gefahren!“



Anton Liv, 33, wurde als zweiter Geistlicher chinesischer Abkunft der katholischen Kirche in Österreich eingesetzt. Er wirkt seit einigen Wochen als Hilfsgeistlicher in dem bei Kitzbühel (Tirol) gelegenen Westendorf, wo der Kirchenbesuch inzwischen schon merklich stärker geworden ist.

Dünnes Haar **Diplona** kräftigt